

ERZÄHLUNGEN ÜBER INNERE DIALOGE: WIE PROZESSE EMOTIONALER REFLEXIVITÄT IN NARRATIV-BIOGRAFISCHEN INTERVIEWS SICHTBAR WERDEN

YVONNE ALBRECHT

FORSCHUNGSKONTEXT

Wenn Emotionen in der Migrationsforschung berücksichtigt werden, geschieht dies vielfach aus pathologisierendem Blickwinkel: Emotionen werden in ihren krankmachenden Wirkungen oder im Kontext „psychischer Störungen“ berücksichtigt. Im Kontrast dazu bestand das Ziel der Arbeit darin, die generellen Funktionen von Emotionen in Interaktionen innerhalb des Migrationsprozesses zu analysieren. Migrierte werden als emotional Handelnde und Gestaltende ihrer Situation (Breckner 2009) angesehen, wobei insbesondere das emotionale Management von Ambivalenzen (Amelina 2013, S. 145) eine Herausforderung darstellt.

FORSCHUNGSANLIEGEN

Von welchen Möglichkeiten des Umgangs mit ihren Emotionen erzählen Migrierte, um im Ankunftskontext Handlungsmöglichkeiten zu haben und Herausforderungen begegnen zu können?



METHODIK

Forschungsdesign: Erhebung narrativ-biografischer Interviews (Schütze 1983)

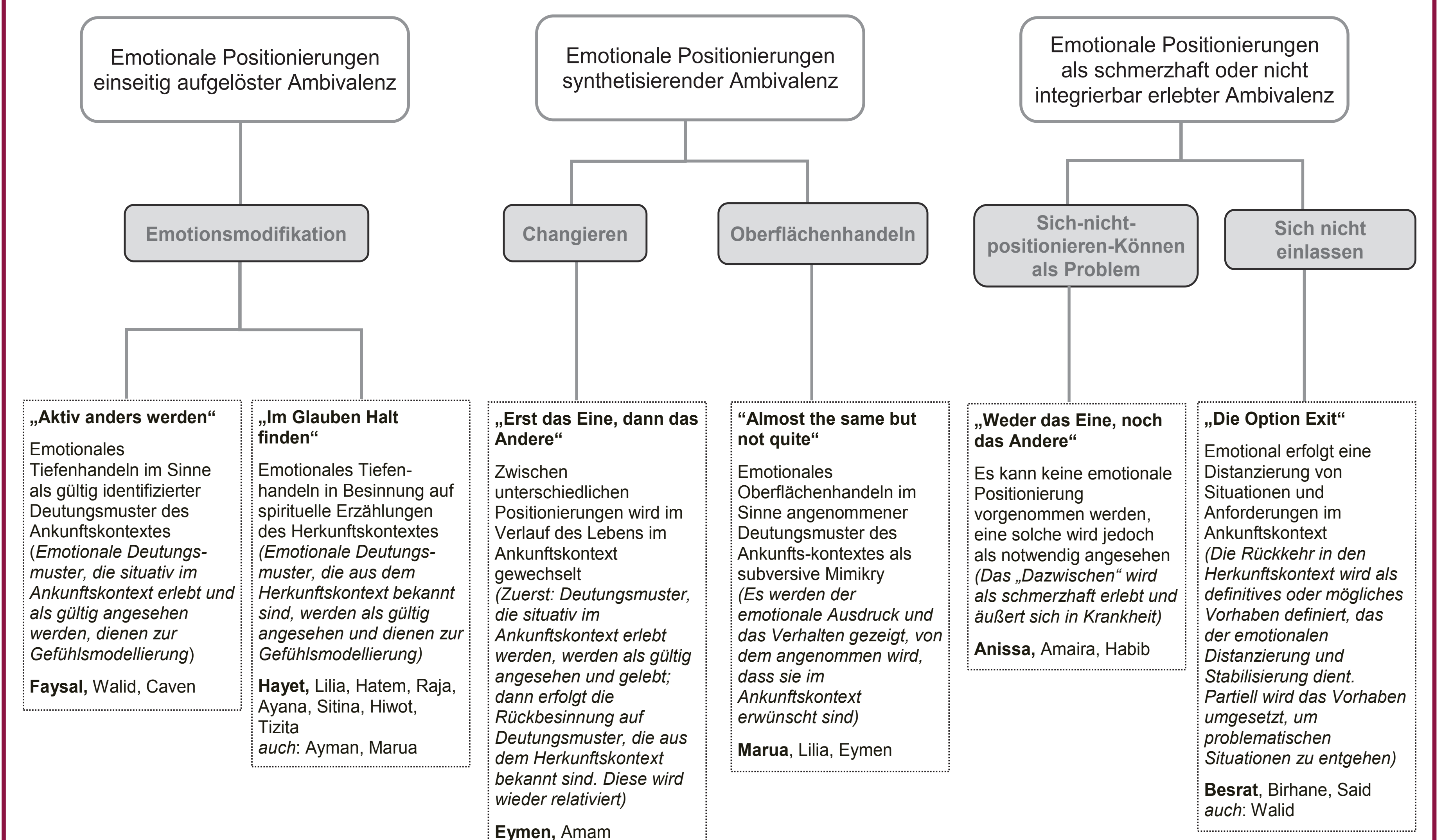
Forschungsstil der Grounded Theory Method (Charmaz 2010)

Rekonstruktion emotionaler Handlungstypisierungen (Kelle und Kluge 2010)

DISKUSSION

- In der Dialektik von „emerging and conceptualizing“ wurde die Relevanz von Erzählungen innerer Dialoge im narrativ-biografischen Interviewmaterial sichtbar.
- Diese wurden theoretisch als Prozesse emotionaler Reflexivität (Burkitt 2012, Holmes 2015) gefasst, wobei das Konzept der emotionalen Reflexivität modifiziert wurde (Albrecht im Erscheinen). Emotionale Reflexivität wurde als interne Praxis definiert, die in der Aushandlung emotionaler Aktivität und Passivität besteht. Agency muss somit immer als mit Prozessen emotionaler Reflexivität verknüpft angesehen werden, wobei auch Passivität als eine Form von Agency verstanden werden muss.
- Weiterführende Frage: Wie können Erzählungen über innere Dialoge stärker in die qualitative Forschung einbezogen werden?

ERGEBNISSE



LITERATUR

ALBRECHT, YVONNE (2017). GEFÜHLE IM PROZESS DER MIGRATION. TRANSKULTURELLE NARRATIONEN ZWISCHEN ZUGEHÖRIGKEIT UND DISTANZIERUNG. WIESBADEN: SPRINGER.
 ALBRECHT, YVONNE. IM REVIEW-VERFAHREN. EMOTIONAL REFLEXIVITY UNDER UNCERTAIN CONDITIONS. HOW THE CONSIDERATION OF INTERNAL PROCESSES IS NECESSARY TO EXPLAIN AGENCY. DIGITUM.
 AMELINA, ANNA (2013). TRANSNATIONALE INKLUSION ALS MULTILOKALES PHÄNOMEN. EIN ABSCHIED VOM ASSIMILATIONS-PARADIMA IN DER MIGRATIONSFORSCHUNG? IN EZLI, ÖZKAN ANDREAS LANGENOHL, VALENTIN RAUER, CLAUDIA MARION VOIGTMANET ALN. (HRSG.), DIE INTEGRATIONSDEBATTE ZWISCHEN ASSIMILATION UND DIVERSITÄT. GRENZZIEHUNGEN IN THEORIE, KUNST UND GESELLSCHAFT. BIELEFELD: TRANSCRIPT.
 BURKITT, IAN (2012). EMOTIONAL REFLEXIVITY. FEELING, EMOTION AND IMAGINATION IN REFLEXIVE DIALOGUES. SOCIOLOGY 46 (3): 458–472.
 BRECKNER, ROSWITHA (2009). MIGRATIONSERFAHRUNG – FREMDHEIT – BIOGRAFIE. ZUM UMGANG MIT POLARISIERTEN WELTEN IN OST-WEST-EUROPA. WIESBADEN: SPRINGER.
 CHARMAZ, KATHY (2010). CONSTRUCTING GROUNDED THEORY. A PRACTICAL GUIDE THROUGH QUALITATIVE ANALYSIS. LONDON: SAGE.
 HOLMES, MARY (2015). RESEARCHING EMOTIONAL REFLEXIVITY. EMOTION REVIEW 7 (1): 61–66.
 KELLE, UDO & KLUGE, SUSANN (2010). VOM EINZELFALL ZUM TYPUS. FALLVERGLEICH UND FALLKONTRASTIERUNG IN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG. WIESBADEN: SPRINGER.
 SCHÜTZE, FRITZ (1983). BIOGRAPHIEFORSCHUNG UND NARRATIVES INTERVIEW. NEUE PRAXIS, 3, 283–293.